

## Angewandte Philatelistische Thematik

### Kaum bekanntes über General George S. Patton

Er wird als Haudegen bezeichnet, über den man im Netz viele Anekdoten finden kann. Seine Kurzbiographie könnte man wie folgt zusammenfassen: 1885 kam er schon mit Colts auf die Welt, er wird Hunde- und Pferdenarr. Er heiratet seine Jugendliebe, seine berufliche Karriere macht er im Militär. 1912 nimmt er bei der Olympiade in Stockholm am Modernen Fünfkampf teil, er wird Fünfter und protestiert, denn beim Pistolenschiessen hätte er zwei Mal durch dasselbe Loch geschossen. 1916 kämpft er an der mexikanischen Grenze gegen Aufständische und erschiesst mit seinem Colt den Leibwächter von Pancho Villa. Nach dem Kriegseintritt der USA in Europa bildet er 1918 die ersten 500 Panzerfahrer aus; mit ihnen kämpft er bei St. Mihiel erfolgreich. Jahre später, 1942 landet er mit seinen Truppen – mittlerweile als Generalmajor - in Nordafrika; 1943 als Oberbefehlshaber der 7. US-Armee in Sizilien, er ist wie immer ganz vorne mit dabei. Rasch erobern seine Panzerspitzen Palermo und erreichen Messina - vor den Briten. Mit den Amerikanern kommt die Mafia zurück auf die Insel. Ende Juli 1944 ermöglicht er durch Sicherung der Brücke bei Pontaubault sieben US-Divisionen innerhalb von drei Tagen Richtung Osten vorzustossen. Er missbilligt Befehle, will eigentlich Richtung Dünkirchen, um dort die Briten zurückdrängen. Nach der Schlacht um Metz und Teilnahme an den Kämpfen in den Ardennen überqueren seine Panzerseinheiten den Rhein bei Nierstein. Rasch geht es quer durch Süddeutschland, über Ulm und Memmingen Richtung Böhmen – vor Pilsen wird er zurückgepfiffen. Von Mai bis September 1945 residiert er als Gouverneur Bayerns in einer Villa am Tegernsee. In der Nähe, in den Kreuther Bergen, liegt die noch intakte 17. SS-Panzergranadier-Division „Götz von Berlichingen“ (Patton: eine Bande von sehr disziplinierten Hurensöhnen) unter General Bochmann; sie haben kapituliert, sich aber noch nicht ergeben. „Wir müssen mit den Deutschen gegen Moskau marschieren“ meint Patton [vgl. Operation Unthinkable & Churchill, bekannt seit 1998].



Das Grossherzogtum Luxembourg gibt 1947 vier Werte zu Ehren des 4-Sterne-Panzergenerals heraus.

Nun lassen wir Ernst Ludwig Poeck sprechen: "Die Kommandoübergabe an die Amerikaner hat dann so stattgefunden, dass die SS-Division im Karree angetreten war und Patton mit einem Hubschrauber innerhalb dieses Karrees landete. Patton stieg aus, der SS-General erstattete ihm Meldung und forderte die Truppe auf, General Patton mit einem dreifachen „Heil Hitler“ zu begrüßen, was dann geschah. Patton schien überwältigt, weil er eine solche Haltung nach Kriegsende noch von keiner deutschen Truppe erlebt hatte, und soll dann den SS-General gefragt haben, ob er sich vorstellen könne, dass seine Männer mit den Amerikanern mehr oder

## Angewandte Philatelistische Thematik

weniger sofort Seite an Seite gegen die sowjetischen Truppen kämpfen würden - mit dem Ziel, diese aus Europa herauszujagen. Der SS-General soll dann das Megaphon genommen und die Soldaten aufgefordert haben, einen Schritt nach vorne zu treten, wenn sie bereit wären, mit den Amerikanern gegen die Russen zu kämpfen. Als Resultat soll die ganze Truppe, ohne eine einzige Ausnahme, einen Schritt nach vorne getan haben."

Nach dieser Eskapade und antisemitischen Äusserungen gegen US-Finanzminister Henry Morgenthau (vgl. Morgenthau-Plan) und Präsidentenberater Bernard Baruch (vgl. Leih- und Pachtgesetz) löste Präsident Eisenhower General Patton von seinem Posten ab und beauftragte ihn, Material über die Geschichte des Zweiten Weltkriegs zusammenzutragen. Am 10.12.1945 sollte Patton in die USA zurückkehren, doch ereignete sich einen Tag vorher in Mannheim ein mysteriöser Autounfall: ein Armee-Laster fuhr frontal in Pattons Cadillac – Patton erlitt einen Halswirbelbruch und verstarb Tage später im Heidelberger Militärhospital. Um diesen Hergang ranken sich zahlreiche Spekulationen. Patton wird auf dem Soldatenfriedhof Hamm bei Luxemburg inmitten „seiner“ Soldaten der 3. US-Armee bestattet.

Mit diesem Brief 3.2.1948 kann man so viele Themen abdecken – einfach unglaublich. Auf der Rückseite sind noch die Ankunftsstempel in New York 6.2.1948 und einen Tag später in Salt Lake City.

Weiterführende Literatur: Wikipedia. Aufzeichnungen von Ernst Ludwig Poeck [Chefchirurg eines deutschen Armeekops] 2005: Pattons wahnwitziger Plan – Tegernseer Tal.